

# Sauberer Dümmer für rund 48 Millionen Euro

## Land stimmt für 17-Punkte-Plan

Von Katrin Pliszka

**SYKE/DIEPHOLZ** ▪ Die Sanierung des Dümmer Sees nimmt Fahrt auf. Wie die niedersächsische Landesregierung gestern mitteilte, hat sie bei ihrer Kabinettsitzung einem 17-Punkte-Konzept (wir berichteten) zugestimmt, auf dessen Grundlage der Dümmer langfristig saniert werden soll.

Geplant ist demnach unter anderem ein 81 Hektar umfassender Großschilfpolder. Als weitere Maßnahmen nennt das Land die Gewässerschutz-Beratung sowie Gewässerentwicklungs- und Renaturierungsmaßnahmen im Einzugsgebiet der Oberen Hunte. Auf diese Weise soll die Nährstoffbelastung des Gewässers gesenkt werden, so Ministerpräsident David McAllister und Umweltminister Stefan Birkner. „Um das Konzept über die nächsten zwölf Jahre umsetzen zu können, sind allein bis 2016 knapp 18 Millionen Euro im Landeshaushalt eingeplant“, heißt es weiter. Informationen des Ministeriums zufolge schätzt das Land die Gesamtkosten für die Sanierung zwischen 2013 und 2025 auf rund 48 Millionen Euro. Den Löwenanteil da-

von machen Kosten für den Grunderwerb sowie für Investitionen in den Schilfpolder aus. Das Ministerium sieht Handlungsbedarf bei Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee, der sich über eine Fläche von etwa 16 km<sup>2</sup> erstreckt: „Seine Gewässergüte ist seit vielen Jahren nicht zufriedenstellend. Dabei hat der Dümmer neben seiner wirtschaftlichen Funktion eine überregionale Bedeutung für den Tourismus und den Wassersport sowie den Naturschutz.“

Mit einer durchschnittlichen Wassertiefe von weniger als einem Meter sei der Dümmer ein sehr flaches Gewässer, dem aber erhebliche Nährstoffeinträge zu schaffen machen, die vor allem durch die intensive Landwirtschaft im Einzugsgebiet bedingt sind. Dies habe in den vergangenen Jahren zu einer verstärkten Algenblüte und daher immer häufiger zu Badeverboten geführt. McAllister und Birkner betonten erneut die Bedeutung der langfristigen Verbesserung der Wasserqualität und erklärten, alle Maßnahmen möglichst im Einvernehmen mit den Beteiligten und Betroffenen planen und realisieren zu wollen.